

Offene Schulzimmertüren an der PSW und OSW

Jeweils zu Jahresbeginn besuchen die Lehrpersonen der 3. Sekundarklasse den 6.-Klassunterricht in der Primarschule und umgekehrt. Die AOSZT – «Aktion der offenen Schulzimmertüren» wird seit 1997 durchgeführt. Sie dient dem kollektiven Austausch zwischen der Primar- und Sekundarschule Wädenswil (PSW + OSW).

Joy Bonds 1. Klasse der Sekundarstufe im Schulhaus Rotweg hat Besuch. Im Deutschunterricht setzen sich die Lernenden mit dem Thema «Was ist Tatsache, was ist

empfinde ich dies definitiv als zu viel. Da viele Themenbereiche redundant sind, könnten wir Primarlehrpersonen sicherlich etwas mehr «Mut zur Lücke» zeigen und uns auf

scheinen mir die Klassen dagegen viel leistungshomogener zu sein.» Auch für Vanessa Peng, Schulleiterin auf der OSW, hat die Aktion einen grossen Mehrwert. Sie erinnert sich: «Vor rund 13 Jahren durfte ich bereits als junge Klassenlehrerin an der AOSZT teilnehmen. Mich beeindruckte schon damals der Unterricht auf der Primarstufe und ich freute mich dank der AOSZT noch mehr auf meine SchülerInnen, die

PSW und der OSW, um den Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe gemeinsam zu gestalten und zu stärken und um das gegenseitige Verständnis zu wecken. Bis heute steht dieses Anliegen im Zentrum der gemeinsamen Besuchsreihe, welche traditionell mit einem gemeinsamen Mittagessen abschliesst. «Mit dem Einblick in die jeweilige Unterrichtsgestaltung wollen wir die gegenseitige Wertschätzung ausdrücken, aber auch eine offene Schulkultur und den niederschweligen Austausch pflegen», führt Vanessa Peng weiter aus.



Auf einen Besuch in der 1. Sek von Joy Bond ...

Interpretation?» auseinander. Der 6.-Klasslehrer Claudio Slongo ist einer der aufmerksamen Gäste und bereits das zweite Mal am AOSZT dabei. Seine ehemaligen SchülerInnen sind in nur einem halben Jahr zu aufgeweckten Teenagern aufgeschossen: «Die Entwicklungsschritte in diesem Alter sind unglaublich gross und unverkennbar.» Und: «Wie schnell die Schülerinnen und Schüler neue Unterrichtsmethoden wie z. B. das eigenständige Lernen in Lerngruppen (genannt LiLo) bereits nach einem Jahr auf der OSW verinnerlicht haben, ist sehr erstaunlich und freut mich sehr.»

Aufschlussreicher Austausch

Die AOSZT ist für Claudio Slongo eine gelungene Sache: «Dieser Schulaustausch regt positiv an, um über den eigenen Unterricht nachzudenken. In der Primarschule gibt es z.B. allein im Mathe-Lehrmittel knapp 30 Themen, die ich bearbeiten soll. Im Vergleich zu den Lerninhalten auf der OSW

weniger Themen, dafür intensivere Bearbeitung, konzentrieren», stellt er kritisch fest. «Als Primarlehrperson fühle ich mich oft als Zehnkämpfer, der enorme Leistungsunterschiede in der jeweiligen Klasse zu bewältigen hat. In der OSW

im darauffolgenden August bei mir starten würden.»

Gemeinsame Initiative

Die AOSZT entstand bereits vor vielen Jahren auf Initiative der

Schulkultur des Miteinanders

Till de Ridder, Schulleiter der Schuleinheit Gerberacher, ist ebenfalls in mehreren Schulhäusern auf Besuch und freut sich, ehemalige Lernende wiederzusehen. «Als Schulleiter schätze ich den Austausch auf allen Ebenen – mit den Kindern, den Lehrpersonen sowie den Schulleitungskolleginnen und -kollegen. Auch ich erlebe die Gespräche und den Einblick in die verschiedenen Unterrichtseinheiten als bereichernd. Schliesslich sind wir – unabhängig von der politischen Situation – eine Schule. Wir dürfen dieselben Kinder über mehrere Jahre begleiten. Deshalb macht dieser Austausch auch im Hinblick auf unsere Schulentwicklung bzw. Schulkultur Sinn. So hat die PSW mit der OSW mindestens einen gemeinsamen Hauptfokus im Bereich Unterricht: Das eigenständige Lernen.» R. Waltisberg

... folgt der Gegenbesuch bei Claudio Slongo in der 6. Klasse.

